

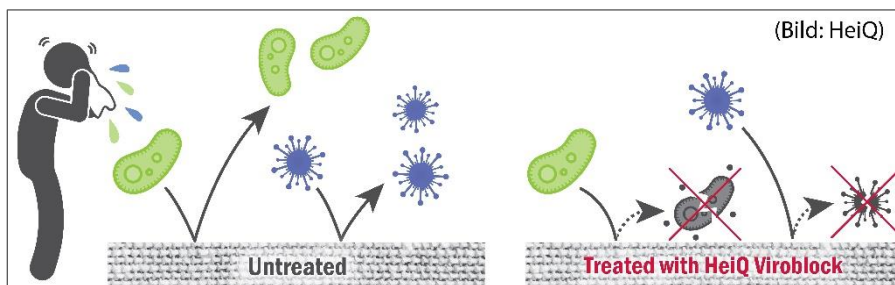
# Gemeinsam gegen COVID-19

Der Textilinnovator HeiQ hat mit Unterstützung des Laborsystems Limsophy LIMS seinen HeiQ Viroblock NPJ03 entwickelt. Die virenabweisende Substanz kann auf alle Arten von Textilfasern angewendet werden. Sie hat das Potential, den bestmöglichen Schutz gegen COVID-19 zu bieten.

Sicherheit ist ein schönes Gefühl, vor allem wenn man dabei auch noch gut aussieht. HeiQ ist spezialisiert auf die Entwicklung von Textilinnovationen, basierend auf chemisch aktiven Substanzen. Das Sortiment reicht von geruchsneutralisierenden Chemikalien, über wasserabweisende oder kühlende Oberflächenveredelungen, bis hin zu bakterien- und virenabweisenden Substanzen, die auf alle Arten von Textilien angewendet werden können.

HeiQ wurde 2005 als Spin-Off Unternehmen der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) gegründet und hat sich seither einen Namen in der Textilveredelungsbranche gemacht. Das Unternehmen beschäftigt heute über 80 Personen weltweit und liefert ihre Produkte an zahlreiche Textilfabriken rund um den Globus. Nebst Forschung und Entwicklung betreibt das Unternehmen auch ein Auftragslabor mit Serviceleistungen zur Untersuchung von Textilien. Dem Sportsgeist der beiden Gründer mag es zu verdanken sein, dass sich HeiQ zuerst einmal auf die Veredelung von Sportbekleidung fokussierte und bis heute in diesem Markt sehr erfolgreich ist. Ein kleines Virus könnte jedoch die Zukunft der Firma in eine andere Richtung lenken.

In den Gebäuden von HeiQ bei Schlieren/Schweiz herrscht Hochbetrieb. Die COVID-19 Pandemie schreit nach Lösungen. Kurze Nächte also für die Belegschaft und auch für den Produkt-Manager Helmut Sieber.



«Epidemien sind nichts Neues für uns. Schon seit Jahren befassen wir uns mit Bakterien und Viren, sie sind sozusagen unsere Laborratten», lacht der dipl. Chemie-Ingenieur,

«Schon bei der ersten SARS- Pandemie im Jahr 2003 haben wir intensiv mit virenabweisenden Substanzen experimentiert. Für uns war das ein warnendes Beispiel, dass in einer globalisierten Welt die nächste Pandemie sicher einmal kommen würde. Für COVID-19 konnten wir die Entwürfe dann aus der Schublade nehmen und weiterentwickeln.» Entstanden ist der HeiQ Viroblock NPJ03, eine Mischung aus Vesikel- und Silbertechnologie, die einerseits die Replikation des Virus hemmt und weiterhin das Virus selbst zerstört.

Die Entwicklung spezialisierter Textilchemie stellt auch hohe Erwartungen an die IT-Systeme im Labor. HeiQ ist denselben Weg gegangen, den viele Labore gehen müssen. "Früher hatten wir sämtliche Probedaten in Exceltabellen gepflegt, was die Nachvollziehbarkeit und Auswertbarkeit der Daten sehr erschwerte", erinnert sich Helmut Sieber mit einem Schauern. "In einer Exceltabelle kann immer nur ein Mitarbeiter gleichzeitig arbeiten und es fehlt die Übersicht über die einzelnen Aktionen. Ein

Zustand wie in der Steinzeit." Die Geschäftsleitung hat sich auf die Suche nach einem modernen LIMS gemacht und ist auf Limsophy LIMS gestossen.

Die Laborsoftware ist das Flaggschiff der Firma AAC Infotray aus Winterthur. Sie lässt sich optimal an die Bedürfnisse von Auftrags-, Forschungs-, und Betriebslabore anpassen. Mit Limsophy LIMS hat HeiQ einen Quantensprung bei der Digitalisierung seiner Laborprozesse gemacht. In den weltweit verteilten Labors von HeiQ arbeiten über 20 Personen mit der Laborsoftware.

«Wenn wir uns auf den Weg von Labor 4.0 begeben wollen, brauchen wir ein starkes System, welches komplexe Sachverhalte abbilden kann», sagt Helmut Sieber zufrieden. «Bei der Evaluation der neuen Software haben wir uns damals viel Zeit genommen. Letztlich haben wir uns für Limsophy LIMS von der AAC Infotray AG entschieden.» Die Software und die Prozesse von HeiQ passen perfekt zusammen, da Limsophy LIMS mit seinem modularen Ansatz sowohl an Forschungs-, wie auch an Auftragslabore optimal angepasst werden kann. Beides betreibt HeiQ in den eigenen Gebäuden.



(Bild: HeiQ)

Limsophy LIMS besteht aus einer Basissoftware, die modular erweitert, und exakt an das jeweilige Labor angepasst wird. Wenn man mit Helmut Sieber durch die Labore von HeiQ spaziert, dann erkennt man die Zufriedenheit der Mitarbeiter und die Fokussierung auf die eigentliche Laborarbeit. «Hier in Schlieren arbeiten wir stärker mit den Modulen Probenaufträge, Ergebnisse, Projekte, Substanzverwaltung, und Prüfmethode, während in anderen Büros die Rechnungsstellung oder Adressverwaltung im Zentrum

stehen. Sehr wichtig ist für eine international ausgerichtete Firma die Mehrsprachigkeit des Systems. So müssen wir einen Prozess nur in einer Sprache definieren und das System übersetzt die Definitionen umgehend in die gewünschte Sprache. Über den Webzugang von Limsophy werden die Auftraggeber in die Laborabläufe integriert. Sie können unter anderem Aufträge erfassen, den Fortschritt der Probenbearbeitung verfolgen, und Prüfberichte abholen.»

Helmut Sieber fühlt sich wohl auf der Schnittstelle zwischen Produktentwicklung, Auftragsanalytik und anderen Businessapplikationen, er nennt seinen Arbeitsplatz ein digitales Ökosystem. Als verantwortlicher LIMS-Systembetreuer unterstützt und fördert er die Digitalisierung der Laborprozesse bei HeiQ: «Seit der Einführung von Limsophy LIMS erleben wir eine signifikante Effizienzsteigerung in unseren Labors. Die Automatisierung des Datenmanagements wird laufend ausgebaut. Standardaufgaben werden schneller, qualitativ besser und sicherer erledigt.» Auf immer noch bestehende Hindernisse angesprochen, lacht er verschmitzt: «Gerade vorher hat das System einen Fehler generiert, da musste ich mich hineindenken. Irgendwo in unseren Prozessen lag ein Fehler verborgen, das System stellt hohe Anforderungen an die Logik der Anwender, man muss der Sache auf den Grund gehen.» Belohnt werden die Mitarbeiter mit effizienteren Arbeitsabläufen, schnelleren Probendurchsätzen und zuverlässigeren Daten.

Es ist keine hundert Jahre her, da war die Schweiz ein wichtiger Produzent von Baumwoll- und Seidenstoffen und weltweit führend im Baumwollhandel. Die wasserreichen Voralpenregionen mit

ihren Flüssen und Seen haben der Textilindustrie, mit ihrem Bedarf an Wasser und Energie, optimale Bedingungen geboten. Heute sind Löhne und Begleitkosten in der Schweiz zu teuer geworden, sodass die Industrie in billigere Länder abgewandert ist. Die Schweiz hat ihre Wirtschaft schon seit vielen Jahren auf Grundlagenforschung oder den Dienstleistungsbereich konzentriert.

HeiQ entwickelt seine hochgefragten Produkte gegen COVID-19 mit Hilfe von Limsophy LIMS weiter. «Wir sind schon fast eine Familie geworden», lacht Helmut Sieber. «Das Team von AAC Infotray ist hochprofessionell, jeder Supporter oder Projektleiter verfügt über eine naturwissenschaftliche Ausbildung und versteht unsere Bedürfnisse auf Anhieb. Bei diesem intensiven Austausch ist schon manche gute Idee entstanden und viele Prozesse haben eine deutliche Effizienzsteigerung erfahren.



Die starken Parametrierungsmöglichkeiten von Limsophy und der gute Support von AAC Infotray AG bilden das Digitalisierungsfundament, welches wir für unsere tägliche Arbeit brauchen.»

Einen Ausblick in die Zukunft erlaubt sich Helmut Sieber nur mit seiner gewohnheitsmässigen Sachlichkeit: «Der Bedarf an virenabweisenden Textilien wird garantiert ansteigen, sei dies bei Masken, Handtüchern, Kleidung, bis hin zur Flugzeugbestuhlung. Aber ich will kein Prophet

sein, ich will einfach, dass meine Daten stimmen.»

Weitere Informationen zur Laborsoftware Limsophy LIMS finden Sie hier: <https://www.limsophy.com/>

Weitere Informationen zu den Produkten von HeiQ finden Sie hier: <https://heiq.com/>